

Beschlussauszug
aus der
konstituierende Sitzung der Stadtvertretung Sternberg
vom 26.06.2019

Top 1 Feststellen des ältesten Mitglieds der Stadtvertretung und Sitzungseröffnung

Ich habe mir lange Gedanken gemacht, wie ich beginne mit meiner kurzen Rede, was mir als ältester Stadtvertreter zusteht. **Ich habe auch meine Freunde gefragt und dann habe ich mich entschlossen.**

Nun mein Beginn mit einem Satz den ich las:

In der DDR durfte man nicht alles sagen, was man dachte. Heute gilt, wir dürfen sagen, was wir denken, aber nur, wenn wir das richtige denken.

Beispiel : Manche Spitzenpolitiker haben bekanntlich mit der Meinungsfreiheit so

Ihre Probleme und wenn Sie dann auch noch

ostdeutsche Erfahrungen und Überzeugungen mit zum Teil überheblicher

Selbstgewissheit ignorieren, dann ist das schon kräftiger Tobak uns Ostdeutschen gegenüber wie auch gedacht wird über uns.

Weitere Kommentare erspare ich Ihnen meinerseits hierzu. Aber das muß auch mal erlaubt sein zu dieser Thematik zu sagen.

Nun möchte ich die neugewählte Stadtvertretung namentlich

vorstellen und bitte bei namentlichen Aufruf sich zu erheben.

Von der CDU Fraktion : Frau Müller, Herr Fichelmann, Herr Biemann, Herr Ratke, Herr Stoecker, Herr Rettig, Herr Schwarz.

Von der SPD Fraktion : Frau Haese, Herr Dr. Winkler, Herr Parwulski

weiter von der SPD-Fraktion meine Wenigkeit (Herr Unger)

Von der Linken Fraktion : Frau Werner, Herr Krüger

Von der AFD : Herr Göschel

Als Einzelbewerber : Herr Doleys

Ja, das sind nun die gewählten Stadtvertreter.

Dieses Mandat ist eine Ehre, aber auch eine große Verpflichtung.

Ich betone die Verantwortung der Stadtvertreter vor den Wählerinnen und Wähler, die hinter der Verantwortung gegenüber der eigenen Partei und des Einzelbewerbers stehen.

Heute beginnt der Countdown-Heute ist es die wichtige konstituierende Stadtvertretersitzung.

Werte geschätzten Gäste- es ist nicht mehr wie seit 1990 wo nur eine Fraktion zahlenmäßig die Mehrheit hatte.

Ab Datum der Kommunahlwahl 26.05.2019 gibt es keine absolute Mehrheit einer Fraktion mehr, Sternberg und Ortsteile haben gewählt. Ein neues Bild der

Mehrheitsverhältnisse ist sicht- und erkennbar und das ist für die Demokratie hier bei uns neu und 5 Jahre lang maßgebend.

Die nicht zufriedenstellend Wahlbeteiligung zeigt aber auch, daß man Wege gehen muß, um wieder Lust auf Demokratie zu wecken.

Deshalb sage ich jetzt schon für die kommende Wahl in 5 Jahren Wahllokale wieder in unseren Ortsteilen zu schaffen, das kann so nicht weitergehen. Dafür werde ich mich auch einsetzen.

Ich appelliere an die Stadtvertreter, man kann auch sagen für unser Territorium Volksvertreter, daß sie dem Allgemeinwohl, Ihrem Gewissen verpflichtet sind. Das ist eine wirklich anspruchsvolle Aufgabe.

So wie wir hier als Stadtvertreter sitzen haben wir alle das gleiche Mandat, alle gleiche Rechte, aber eben auch alle gleiche Pflichten. Diese jetzige Stadtvertretung ist ein

Spiegelbild der Meinungsvielfalt, die zum Ergebniss dieser Besetzung der Stadtvertretung durch unsere Bürgerinnen und Bürger führte, das ist schon ein besonderes Moment der Demokratie.

Wir müssen weiter immer besser werdend lernen, die Demokratie durch unser Reden und Handeln zu stärken.

Unsere Stadtvertretung hat eine neue Besetzung die nicht wie die letzte Stadtvertretung aus nur 3 Fraktionen bestand.

Es gibt also jetzt Stadtvertreter die schon Jahre dabei sind und neue Stadtvertreter die sich sicherlich schnell an die Abläufe der Stadtvertreter- und Ausschußsitzungen gewöhnen werden.

Solch eine neue Zusammensetzung in bezug auf die bisherigen Stadtvertretungen mit 4 Parteien und einem Einzelbewerber ist ein neues Kapitel für Sternberg und den Ortsteilen seit 29 Jahren.

Von allen Stadtvertretern wird eine sachliche und sachbezogene Arbeit erwartet, das muß ein wichtiges Ziel sein.

Wir müssen um zu guten Beschlüssen zu kommen, die unseren Bürgerinnen und Bürger dienen, also sehr zielstrebig arbeiten.

Weiter möchte ich sagen, daß unsere politische Arbeit Solidarität und Gemeinsinn als Grundlage haben muß für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Wir müssen Politik machen mit und für alle Bürgerinnen und Bürger.

Ja, unsere hoffentlich gemeinsame Politik kann weiter Perspektiven für ein gerechteres Miteinander entwickeln und so die Grundlage für eine erforderliche verbesserte Gemeinschaft in unserer Stadt und den Ortsteilen legen.

Dies kann nur gelingen wenn wir Demokratie wirklich Leben: Wichtige Entscheidungen für Sternberg und unsere Ortsteile müssen unter Beteiligung aller, die sich einbringen wollen, getroffen werden.

Politik darf nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg entschieden werden.

Weiterhin gilt es daran festzuhalten, daß betroffene Bürgerinnen und Bürger oder Initiativen wie bisher rechtzeitig erfahren, daß Entscheidungen der städtischen Politik oder der Stadtverwaltung Sie auch betreffen und mit Ihnen das jeweilige Thema beraten wird.

Das heißt die Bürgerinnen und Bürger werden weiterhin bei Planungen und Vorhaben, die Ihre Interessen berühren beteiligt. Das ist gut so.

Die Stadtverwaltung muß ihrer Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft auch weiterhin darstellend gerecht werden. Sie ist schon auf einen besseren Weg der noch ausbaufähig ist als Dienstleister, ich betone Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger.

Wir Stadtvertreter müssen uns auch in der Ausschubarbeit mit den berufenen und sachkundigen Bürgern, einsetzen, daß sowohl verantwortungsvoll sondern immer auch nachhaltig gehandelt wird.

Zum Schluß meiner kurzen Rede :

Wir haben als Stadtvertreter und unsere berufenen und sachkundigen Bürger wichtige Arbeiten zum Wohl für die Bürgerinnen und Bürger zu erledigen,

Probleme zu lösen und neue Möglichkeiten zu nutzen.

Widmen wir unsere Aufmerksamkeit jetzt den zukünftigen Herausforderungen.

Danke für die Aufmerksamkeit.

Handwritten signature in black ink, reading "Dirk-Eberhard Langer". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'L' at the end.